

An die
Rundfunk- und Telekom-Regulierungs GmbH
Märthilfer Straße 77 – 79
1060 Wien

mobikom austria AG
Obere Donaustraße 29
A-1020 Wien

Vorab per Fax

Telefon:
Nat. (01) 33161-2070
Int. +43 1 33161-2070
A1 (GSM) +43 664 3312070
Telefax: +43 1 33161-2069

Ihr Zeichen

Ihre

Unser Zeichen

Datum

30.3.2009

Stellungnahme im Rahmen der Konsultation zur Flexibilisierung der Festnetz-Vorleistungsregulierung

Zur laufenden Konsultation „Flexibilisierung der Festnetz-Vorleistungsregulierung“ möchte mobilkom austria wie folgt Stellung nehmen:

1 Grundsätzliches

Mobilkom hat sich bereits in den laufenden Verfahren zur Festlegung der Mobilterminierungsentgelte dafür ausgesprochen, der Fixed-Mobile-Substitution an der richtigen Stelle zu begegnen. Dies kann aber nicht durch eine Reduzierung der Mobilterminierungsentgelte auf ein Niveau unter den tatsächlich relevanten Kosten geschehen. Mobilkom spricht sich daher dafür aus, eine Anpassung der Festnetzterminierungsentgelte an die aktuelle Situation, nämlich steigende Kosten bei sinkenden Verkehrsvolumen, vorzunehmen, und entsprechend zu erhöhen. Es bleibt unserer Ansicht jedoch unklar, ob die in der Studie diskutierten Maßnahmen ein taugliches Mittel zur Stärkung der Festnetze sind. Ein allenfalls angedachter völliger Systemwechsel in der Regulierung bedarf sicherlich einer weit detaillierteren Analyse sämtlicher Auswirkungen, einschließlich Regulierungsaufwand und Marktumfeld.

2 Fragestellungen

- 1. Wie beurteilen Sie den regulatorischen Kostenrechnungsansatz FL-LRAIC bei sinkenden Mengen? Sehen Sie auch die oben aufgezeigte Problematik („Teufelskreis“*

aus zurückgehenden Mengen und steigenden Preisen)? Halten Sie aufgrund dessen die Einführung eines neuen Regimes für erforderlich/sinnvoll?

Nach Ansicht von mobilkom wäre eine Erhöhung der Festnetz-Vorleistungsentgelte auch unter dem bestehenden Regime möglich, und längst überfällig.

Die Einführung eines neuen Regimes sollte jedenfalls möglichst einfach sein, und Investitionen ins Festnetz fördern. Die von der Behörde in Aussicht genommene Form erscheint in dieser Hinsicht nicht optimal. Ebenso wichtig wäre jedoch eine deutliche Rücknahme der Endkundenregulierung.

2. Welche alternative Regulierung halten Sie in der gegenwärtigen Situation für geeignet? Wie stehen Sie zur vorläufigen Einschätzung, derzufolge CBC zusätzlich zur minutenbasierten Abrechnung eine geeignete Option darstellt.

Mobilkom sieht CBC als Lösungsansatz äußerst kritisch. Zu befürchten ist ein erheblicher administrativer Mehraufwand, dem keine signifikante Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Festnetzbetreiber gegenübersteht. Wie auch im Gutachten von Prof. Vogelsang festgehalten, ist vor Einführung eines völlig neuen, aufwendigen und unerprobten Regulierungsregimes mit sämtlichen Risiken und Unvorhersehbarkeiten, auch Deregulierungsmaßnahmen als ernsthafte Alternative zu erwägen.

Die Beantwortung der nachfolgenden ausgewählten Fragen ist in diesem Zusammenhang mit dieser grundsätzlichen Bewertung zu sehen.

3. Bei der Einführung von CBC würden sich unter anderem folgende Fragestellungen ergeben, bei denen wir Sie um Ihre Beurteilung ersuchen:

Soll CBC nur für Telekom Austria oder auch für die Terminierung in andere Festnetze gelten?

Ein entsprechendes System müsste im Sinne eines fairen Wettbewerbs jedenfalls für Telekom Austria und alle anderen Festnetz-Infrastrukturbetreiber gelten. Ebenso müsste das Entgelt für alle in gleicher Höhe angeordnet werden.

Sollen auch Mobilfunkbetreiber mittels CBC in das Festnetz terminieren können?

Es besteht diesfalls zweifellos die Gefahr, die Position der Festnetze weiter zu verschlechtern. Es erscheint daher zweckmäßig, das bestehende EBC-System aus Mobilnetzen beizubehalten.

Nur der Vollständigkeit halber sei festgehalten, dass bei der Terminierung in Mobilnetze am EBC-System nicht gerüttelt werden sollte.

Welche Kapazität muss für welchen Zeitraum gebucht werden?

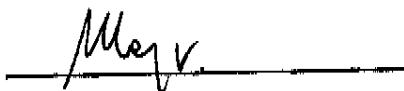
Aus Gründen der Planungssicherheit wäre sicherlich eine längere Bindungsdauer notwendig. Eine sinnvolle Kapazität wären wohl 2 Mbit/s-Links .

Wie wird der Preis für die Kapazität festgelegt?

Diese Frage bedarf sicherlich noch weit eingehenderen, über das Konsultationsdokument hinausgehenden Überlegungen. Sicherzustellen ist jedenfalls, dass es bei den Infrastrukturbetreibern zu keinen Einnahmerückgängen im Vergleich zu dem EBC-System kommt, wenn die Minutentariife mit den aktuellen Kosten und Verkehrsmengen festgelegt wären. Andernfalls wäre die Maßnahme keine Hilfe, sondern eine weitere Verschlechterung für das Festnetz.

Der Bedarf für eine Verknüpfung von Retail-Minus mit FL-LRAIC erscheint zweifelhaft, zumal auch den Ausführungen von Dr. Vogelsang zu entnehmen ist, dass ein im Vergleich zu Retail-Minus niedrigerer FL-LRAIC-Wert unwahrscheinlich ist. Dagegen erhöht eine solche Dualität massiv den mit der Erstellung eines solchen Systems verbundenen Aufwand und die Komplexität. Bei der Retail-Minus-Rechnung ist, wie auch im Gutachten von Prof. Vogelsang betont wird, darauf zu achten, die Wegfallkosten nicht zu hoch anzusetzen.

Wien, am 30.3.2009



mobikom austria AG

Dr. Bernhard Mayr
Leiter Regulatory Affairs